

# Technologie und Design verschmelzen

Die Automobilindustrie befindet sich im Umbruch: Alternative Antriebs-technologien, vernetzte Vehikel und autonomes Fahren sind auf dem Vormarsch. Der Dünnschichtspezialist LEONHARD KURZ setzt sich intensiv mit Designlösungen und Oberflächendekoren auseinander, die diese Trends unterstützen.

Das Auto der Zukunft begeistert mit edler Eleganz, smarten Technologien und einem Hauch von Luxus. Im Innenraum der Fahrzeuge verschmelzen Design und Funktionalität zu einer Einheit, die vor allem eines bietet: ein einmaliges Fahrerlebnis. Geprägt durch wegweisende Trends wie autonomes Fahren, Elektromobilität und Nachhaltigkeit entwickelt die Automobilindustrie bereits heute visionäre Lösungen und stellt die Weichen für eine bedeutende Transformation.

## Das Fahrzeuginterieur als privater Raum

„Wenn im autonom fahrenden Auto der Blick auf die Straße zur Nebensache wird, entwickelt sich das Cockpit zu einem Lebensraum, in dem Wohlbefinden an erster Stelle steht“, erläutert Martin Hahn, Head of Application, Technology & Innovation der Business Area Plastic Decoration bei LEONHARD KURZ, und führt aus: „Nahtlose Oberflächen, durchdachte Human-Machine

Interfaces (HMI) mit intuitiver Bedienung, Ambient Light und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten spielen dabei eine entscheidende Rolle.“ Beeindruckende Best-Practice-Beispiele wurden etwa im Rahmen der diesjährigen Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas demonstriert – von intelligenten Head-up-Displays über Mittelkonsolen mit Shy-Tech-Funktionalitäten bis hin zu Dachmodulen, die speziell auf autonomes Fahren ausgelegt sind. Große Dekore mit geschlossener Oberfläche und intelligenten Funktionen dominierten sowohl das Interior- als auch das Exterior-Design auf der größten internationalen Tech-Messe.

## Spektakuläre Optik und smarte Technologie

Essenziell für die Entwicklung und Umsetzung neuer Technologien ist die innovative Oberflächenveredelung. Gefragt sind Dekorationslösungen, die eine große Designfreiheit ermöglichen und die Integration unterschiedlicher Funktionalitäten unterstützen. In diesem Zusammenhang überzeugt beispielsweise die Kombination aus Tief- und Siebdruck. Mithilfe von Tiefdruck lassen sich vielfältige Variationen mit Gradienten, Verläufen und Shy-Tech-Effekten umsetzen. Ein ergänzender Siebdruck wiederum erzeugt eine hohe Farbintensität und Deckkraft und kann auf Wunsch mit besonderer Haptik versehen werden. „Da sich im Siebdruck Designs Farbe für Farbe aufdrucken lassen, entstehen mithilfe des effizienten Verfahrens futuristische Oberflächen mit spektakulären Effekten. Ganz im Sinne der Mobilität der Zukunft können die dekorierten Bauteile anschließend mittels Hinterspritzen mit hauchdünnen Touchsensoren versehen werden – für nahtlose Oberflächen mit intelligenten Funktionen“, erklärt Martin Hahn und ergänzt: „Ein weiterer wesentlicher Vorteil dieser Art von Veredelung: Sie hat keinen Einfluss auf die Recyclingfähigkeit der Bauteile.“



Nachhaltig, für autonomes Fahren geeignet und ein echter Eyecatcher: Metallisierung auf Chrombasis im Heißprägeverfahren (© LEONHARD KURZ)



”

Wenn im autonom fahrenden Auto der Blick auf die Straße zur Nebensache wird, entwickelt sich das Cockpit zu einem Lebensraum, in dem Wohlbefinden an erster Stelle steht.“

Martin Hahn, Head of Application, Technology & Innovation der Business Area Plastic Decoration bei LEONHARD KURZ

## Nachhaltigkeit im Fokus

Tatsächlich ist Nachhaltigkeit für immer mehr OEMs ein entscheidendes Kriterium, wenn es um Oberflächenveredelung geht. „Recyclbare Materialien, ressourcen- und energiesparende Prozesse und die Wiederverwertbarkeit der Komponenten sind essenziell“, erläutert Martin Hahn. „In unserem Unternehmen hat umweltbewusstes Handeln seit jeher oberste Priorität, weswegen sich unsere Design- und Entwicklungsabteilungen nicht nur intensiv mit neuen Gestaltungstrends beschäftigen, sondern auch mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit.“

Als Beispiel für eine Innovation im Sinne der Nachhaltigkeit führt Hahn die Metallisierung auf Chrombasis via Heißprägen an: „Ob glänzend oder matt, vollflächige Echtchrom-Optik oder partielle Veredelung – die

Möglichkeiten sind schier unendlich. Die Metallisierung erfolgt dabei im Trockenverfahren mittels hauchdünner Dekorationsschicht, DER umweltschonenden Alternative zur Galvanisierung. Auch Hinterleuchtung und Shy-Tech-Designs sind umsetzbar – und dank 5G-Unterstützung ist die recycelbare Dekoration ideal für Technologien des autonomen Fahrens geeignet.“ Gerade im Exterior-Design lassen sich damit laut Martin Hahn einmalige Dekore umsetzen, die sowohl aktuellsten Technik- und Gestaltungsstandards entsprechen als auch dem Anspruch nach mehr Nachhaltigkeit gerecht werden.

„Zusammenfassend kann ich sagen: Das Auto von morgen erweckt dank fortschrittlicher Technologie, Design mit Wow-Effekten und einem nachhaltigen Mehrwert ein ganz neues Lebensgefühl.“